

Strab. 9,4,10 = 427,24

Titel	Geographika
Autor	Strabon
Zeitangabe	1. Jh.v.Chr.-1. Jh.n.Chr.
Originaltext	τούτων ὁ βασιλεὺς Αἰγίμιος ἐκπεσὼν τῆς ἀρχῆς κατήχθη πάλιν, ὡς ἱστοροῦσιν, ὑφ' Ἡρακλέους· ἀπεμνημόνευσεν οὖν αὐτῷ τὴν χάριν τελευτήσαντι περὶ τὴν Οἴτην· Ὕλλον γὰρ εἰσεποιήσατο τὸν πρεσβύτατον τῶν ἐκείνου παίδων, καὶ διεδέξατο ἐκεῖνος τὴν ἀρχὴν καὶ οἱ ἀπόγονοι. ἐντεῦθεν ὀρμηθεῖσι τοῖς Ἡρακλείδαις ὑπήρξεν ἡ εἰς Πελοπόννησον κἀθοδος.
Quelle	S. Radt, Strabons Geographika, Bd. 3, Buch IX-XIII.
Übersetzung	Ihr König Aigimios, der seine Herrschaft verloren hatte, ist, wie man berichtet, von Herakles wieder zurückgeführt worden; er hat ihm denn auch, als er an der Oite gestorben war, diesen Liebesdienst nicht vergessen: er adoptierte Hyllos, den ältesten seiner Söhne, und auf diesen und seine Nachkommen ist seine Herrschaft übergegangen. Von dort sind die Herakliden aufgebrochen als ihnen die Rückkehr in die Peloponnes gelang.
Quelle der Übersetzung	S. Radt, Strabons Geographika, Bd. 3, Buch IX-XIII.
Kommentar	Aigimios gilt als Stammvater der Dorer und war nach Ephoros (fr. 10 bei Steph. Byz.) König der dorischen Tetrapolis an der Oite (Ausläufer des Pindos-Gebirges). Als Dank für seine Rückführung in diese Position, nahm er Herakles' Sohn Hyllos nach dessen Tod an Kindesstatt an. Die drei dorischen Phylen sind nach den Söhnen des Aigimios benannt: Hylleis, Pamphyloi und Dymanes.
Schlagwort	Herakles, Herrschaftslegitimation
Geografische Zuordnung	Lokris
Ethnische Gruppen	Dorer
BearbeiterIn	Margit Offenmüller
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz